

DIE BERKELFÜHRUNG

EIN BESONDERER STADTRUNDGANG

Ob als Antrieb der Stadtmühlen, Wasserlieferant für den Stadtgraben oder preiswerte Badeanstalt, die Berkel hat in der Geschichte Coesfelds immer schon eine wichtige Rolle gespielt. Bei der Berkeführung, einer Tour entlang der Coesfelder Berkel und ihrer Nebengewässer, erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über die Bedeutung der Berkel für die Menschen in der Region, früher wie heute, und über das Leben an und mit der Berkel.

Start: Walkenbrückentor
Ende: Kreuzung Gerichtsring
Gruppengröße: max. 25 Personen
Preis: 50 € | **Dauer:** 90 min.

Buchung und Infos telefonisch unter 02541-9391017 oder per Mail an info@coesfeld.de.



TERMINE/AUSSICHT

- 25. Juni 2017** Eröffnungsfeier Schlosspark :
 - Café im Park
 - Enthüllung der Gedenkstele
 - Berkel-Kindertheater: „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“ (Leitung: Gabriele Jasper)
 - Kick-Off-Veranstaltung „Sport im Park“ (Projekt des Kreissportbundes Coesfeld)
- 30. Juni 2017** Abschluss der Regionale 2016
- 23. Juli 2017** Berkelaktionstag 2017 der deutschen und niederländischen Berkel-Kommunen
- Sommer 2017** Mitmachaktion – Bürger gestalten „Berkelsteine“
- 2. Jahreshälfte** Bürgerbeteiligung zur Berkelgasse (Abschnitt zwischen Liebfrauenschule und Kupferpassage)

Impressum

Herausgeber
Stadt Coesfeld
Markt 8 · 48653 Coesfeld
Informationen unter:
www.berkelstadt.de

Redaktion
Larissa Bomkamp,
Fachbereich Planung,
Bauordnung, Verkehr,
Stadt Coesfeld
Silke Florijn, Die Textidee UG

Layout und Satz
Paus Medien GmbH
Kerstin Katemann
Industriestraße 23
48653 Coesfeld-Lette

Bildnachweis
André Dünnebacke/Regionale 2016
Agentur: S. 1 (Mitte);
Stadt Coesfeld: S. 1 (unten), S. 2,
S. 3 (Mitte), S. 4;
SWUP GmbH: Graphik S. 3 (oben, unten);
Regionale 2016 Agentur/inceniofilm:
S. 4 (oben)

Druck
Paus Medien GmbH
Industriestraße 23
48653 Coesfeld-Lette



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



BerkeLSTADT

Eine Stadt im Fluss **news**



ZukunftsLAND
Regionale 2016

BERKELSTIMMEN

ZUM NEUEN SCHLOSSPARK



„Als direkte Anlieger haben wir uns bereits in der Planungsphase mit den baulichen Veränderungen des Schlossparks beschäftigt. Die Liebfrauenschule gewinnt durch die umfassende Umgestaltung, weil diese den Park hell, freundlich und einladend wirken lässt und ihm eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität verleiht. Ob Rundweg, Wiesenfläche, Sitzgelegenheiten oder Erlebnisbereich am Wasser, sowohl Schüler als auch Lehrer der Liebfrauenschule werden den Schlosspark als grüne Oase mit direktem Zugang zur Berkel in ihren Pausen und Freistunden künftig noch mehr genießen.“

Ulrich Pischke, Schulleiter Liebfrauenschule



„Wir freuen uns sehr, dass der an unser Coesfelder Krankenhaus und unser Seniorenheim St.-Katharinen-Stift angrenzende Park aufgewertet wird. Der „Schlosspark für alle“ bietet unseren mobilen Patienten, unseren Seniorenheim-Bewohnern und unseren Mitarbeitern attraktive Wege und entspannende Ruhezeiten. Es ist schön, dass der neue Rundweg um die Wiesen- und Staudenfläche auch für gehbehinderte Menschen mit Rollatoren und für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Natur und lebendiges Wasser direkt vor der Tür – das bedeutet einen echten Mehrwert für unsere Einrichtungen.“

Dr. Mark Lönies, Geschäftsführer der Christophorus Trägergesellschaft

„Das SeniorenNetzwerk wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Begegnung der Generationen und die Lebensqualität für ältere Menschen zu fördern. Deshalb haben wir auch den Prozess zur Umgestaltung des Schlossparks von Anfang an begleitet und in Gesprächen mit den Planungsbüros unsere Ideen eingebracht. Denn viele Senioren wohnen im Stadtkern ohne einen eigenen Garten. Durch das Projekt BerkeLSTADT verwandelt sich der Schlosspark nun in eine Naherholungsoase für Jung und Alt – in einen Treffpunkt der Generationen – und wird zu einem wunderschönen Schlosspark für alle. Wir können uns sehr gut vorstellen, vor dieser einzigartigen Kulisse direkt an der Berkel künftig Open-Air-Veranstaltungen durchzuführen.“



Manfred Holters, Vorsitzender SeniorenNetzwerk Coesfeld e. V.

RÜCKBLICK

FEBRUAR 2016
Vorbereitungsarbeiten im Schlosspark und am Wiemannweg

6. – 8. MAI 2016
BerkelEventRaum: Drunter & Drüber (in Kooperation mit Michael Banneyer)

APRIL 2016
Kooperation der deutschen Berkelstädte: „Berkel-AG“



7. JULI 2016
Erster Spatenstich „Schlosspark“ mit Café im Park



11. SEPTEMBER 2016
Berkelaktionstag

21. SEPTEMBER – 14. OKTOBER 2016
Ausstellung „BerkelLeben“ der VHS-Fotoworkshopkurse



9. JANUAR 2017
Baubeginn Wiemannweg

13. DEZEMBER 2016
Info-Abend Eigentümer der Bernhard-von-Galen-Straße

DER SCHLOSSPARK FÜR ALLE

Als grüne Oase direkt an der erlebbaren Berkel zwischen Liebfrauenschule und Krankenhaus in unmittelbarer Nähe zur Coesfelder Innenstadt bildet er das Herzstück des Regionale-Projekts Urbane-BERKEL – der Schlosspark. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran und lassen erste Gestaltungselemente erkennen. Flach abfallende Ufer und Sitzpodeste direkt am Wasser verleihen der Berkel an diesem besonderen Ort Erlebnischarakter. Nicht nur das Wasser selbst, sondern auch neue Spielelemente laden Kinder zum Abenteuer an die Berkel ein. Ein neuer Rundweg, der um eine Wiesen- und Staudenfläche angelegt wird und auch für gehbehinderte Menschen mit Rollatoren und für Rollstuhlfahrer geeignet ist, lädt zu Spaziergängen ein. Zwei

neue Brücken an beiden Seiten des Parks führen über die Berkel und geben den Blick über den gesamten Park und auf die temporäre Bühne mitten im Wasser frei. Die Berkel ist über Treppenstufen erreichbar und lässt sich mithilfe einer Furt durchqueren. In der Abenddämmerung tauchen Laternen und stimmungsvolle LED-Beleuchtung den Park in ein besonderes Licht. Für Hochzeiten und Empfänge steht ein überdachter Pavillon zur Verfügung. Zum dauerhaften Gedenken an die deportierten jüdischen Coesfelder wird eine Stele mit der schemenhaften Darstellung der Gruppe installiert.

Feierliche Eröffnung am 25. Juni

Als erster abgeschlossener Teilbereich wird der „Park für alle“ am 25. Juni 2017

mit einem bunten Programm feierlich eröffnet. Neben einem offiziellen Teil wird es vor dieser besonderen Kulisse ein atmosphärisches Café im Park sowie die Aufführung des Berkel-Kindertheaters geben. Das Theaterstück „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“ wird unter der Leitung von Gabriele Jasper gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in einem Workshop des Osterferienprogramms der Stadt Coesfeld entwickelt. Gleichzeitig fällt bei der Eröffnung des Schlossparks auch der Startschuss für das Projekt des Kreissportbundes Coesfeld „Sport im Park“. Acht Wochen lang bieten zahlreiche Coesfelder Sportvereine kostenlos vielfältige Sportmöglichkeiten unter freiem Himmel.



Ansicht von 2013



aktuelle Baumaßnahmen



LED-Beleuchtung in den Abendstunden



Gestaltungselemente:

- Sitzpodeste
- Treppenstufen zum Wasser
- Rundweg
- zwei neue Brücken
- Spielmöglichkeiten „Abenteuer Wasser“
- „Furt“ durch die Berkel
- temporäre Bühne im Wasser
- Pavillon für standesamtliche Hochzeiten und Empfänge
- Stele zum Gedenken an die deportierten jüdischen Coesfelder

WIEMANNWEG WIRD ZUR BERKELPROMENADE

Als wichtige und viel genutzte Verbindung zwischen Stadtzentrum und dem Erholungsgebiet Coesfelder Berg wird der Wiemannweg im Abschnitt Schützenring bis Münsterstraße derzeit als Multifunktionsweg mit zwei Ebenen ausgebaut. Künftig werden die Fußgänger auf einem barrierefreien Weg auf der unteren Ebene unmittelbar an das Wasser heruntergeführt, die Radfahrer fahren auf der oberen Ebene entlang der Berkel. Attraktive Beleuchtung und eine neue Baumreihe zwischen den beiden Ebenen setzen das Berkelufer optisch in Szene. Ein Platz mit Sitzgelegenheiten am Ufer lädt zum Verweilen ein. Die zwei Ebenen sind durch Treppenanlagen miteinander verbunden, die auch direkt zum Wasser führen. Zur Verbreiterung des Wiemannweges wird die Uferböschung durch eine Mauer ersetzt und um den engen Einmündungsbereich zur Münsterstraße zu entschärfen, wird zusätzlich eine Steganlage installiert. Die Fertigstellung der attraktiven Uferpromenade ist für Mitte Dezember geplant.



aktuelle Baumaßnahmen

BERNHARD-VON-GALEN-STRASSE

Die Bernhard-von-Galen-Straße verbleibt als Tempo-30-Zone, wird barrierefrei ausgebaut und die Kreuzungsbereiche werden farblich hervorgehoben. Dadurch sollen der Schlosspark, die Evangelische Kirche, das Rathaus und der Marktplatz räumlich zusammen-

geführt werden. Der Straßenraum wird zugunsten breiterer Fußwege und Außengastronomieflächen neu angeordnet, Radfahrer fahren zukünftig auf der Fahrbahn. Baumneupflanzungen mit Alleecharakter werden das Straßengebiet auf. Der erste Bauabschnitt im Be-

reich Marktgarage bis zur Ampelanlage beginnt voraussichtlich im August, die Marktgarage bleibt während der gesamten Bauphase erreichbar. Die Bauarbeiten sind voraussichtlich im Frühjahr 2018 abgeschlossen.

RUND UM DIE BERKELRESIDENZ

Mit der Berkelresidenz an der Süringstraße ist ein exklusives Angebot für innerstädtisches Wohnen entstanden, das das gesamte Wohnumfeld, das sogenannte Kapuziner-Viertel zwischen Süringstraße und Basteiring, enorm aufwertet. Die Fahrradständer an der Davidstraße sind inzwischen entfernt worden und haben einen neuen Platz an der Lambertischule gefunden. Entlang der Berkel ist ein neuer Fußweg mit Treppenstufen zum Wasser geplant. Der ehemalige Mühlenstandort an der Poststraße wird gestalterisch und mit einer Infotafel in die neue Planung integriert. Baubeginn ist im Sommer 2017.





Eine Schatzkammer der Natur

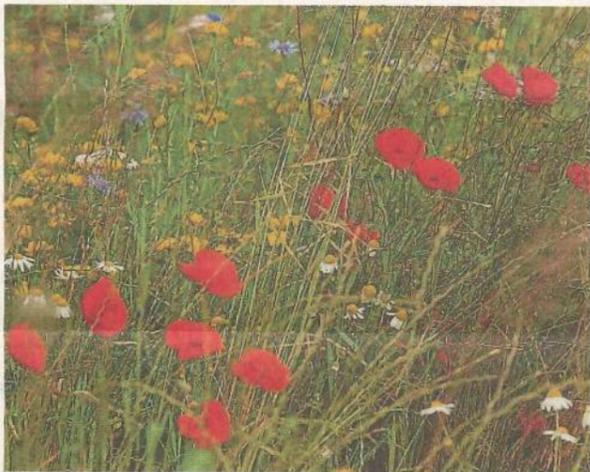
Wildwiese an der Berkelaue in Hamern / Projekt wird bei Bürgerversammlung vorgestellt

Eine wilde Möhre nimmt Dr. Detlev Kröger unter die Lupe. Eine Spinne und ihr gesponnenes Netz hat das Mitglied des Naturschutzbundes (NABU Coesfeld) und des Arbeitskreises Artenvielfalt entdeckt.

Foto: Stephanie Dircks

Von Stephanie Dircks

BILLERBECK. Sie ist eine wahre Schatzkammer. Wenn auch momentan nicht auf den ersten Blick erkennbar, beherbergt die Wildwiese nahe des Gewerbegebietes in Hamern und der Kläranlage viele verschiedene Pflanzenarten. Aber erst im Sommer zeigen sie sich in all ihrer Pracht. Dann sind überall verteilt auf der Wiese bunte Stellen. „Das wird ein riesiger Busch“, sagt Dr. Detlev Kröger vom Arbeitskreis Artenvielfalt, der die Patenschaft für das Areal übernommen, ein Auge darauf hat und es pflegt. Er zeigt auf eine kleine un-



Die Wildwiese: Mohn, Hornklee, Kornblumen und Margeriten wachsen und gedeihen hier im Sommer.

Foto: Winfried Rusch

scheinbare Pflanze. „Da ist Labkraut.“ Aber auch Schafgarbe, Flockenblumen, Wegwarte, Hornklee, Klappertopf, Margeriten und wilde Möhren sind hier anzutreffen. „Auf dieser Wiese sind aktuell etwa 20 verschiedene Zeigerpflanzen vertreten“, sagt Kröger. Durch wohl überlegte Maßnahmen könnte die Artenzahl verdoppelt werden. Durch Pflegeeinsätze wie Mahd (Mähen) oder Schafsbeweidung, Saatgut-

ausbringung und Pflanzung von einheimischen Wildpflanzen. „Dies sind alles aufwendige Maßnahmen, die sich allerdings lohnen, weil man durch ein wunderschönes Wiesenbild von Blühpflanzen entschädigt wird“, betont Kröger. „Außerdem stellt sich dann eine hohe Artenvielfalt von Insekten ein, die wiederum die

Randstreifen „in der mittlerweile ausgeräumten Münsterländer Parklandschaft“. Zum anderen durch Pflege von schützenswerten Flächen, die bereits einen guten Ansatz zeigen und auf denen sich die Artenvielfalt durch eine ungestörte Entwicklung über einen gewissen Zeitraum bereits gut entwickelt hat. Und geeignet dafür ist eben die Wildwiese in Hamern. Zwei Hektar ist sie groß. „Etwa 40 Hektar Fläche werden jeden Tag in Deutschland verbraucht. Das sind 60 Fußballfelder – jeden Tag“, so Kröger.

Das Areal in Hamern enthält feuchte Bereiche, die sich um das Regenrückhaltebecken und entlang des Berkelufers erstrecken. Trockene Bereiche finden sich entlang des Radweges. Wildsträucher sowie Obstbäume wachsen und gedeihen, bieten weitere Lebensräume für die unterschiedlichsten Lebewesen. Kröger plant zudem, Insektenhotels zu errichten. Demnächst wird er Wildblumensamen, die er gesammelt hat, aussäen. Während er das erzählt, nimmt er ein paar Samen einer wilden Möhre und streut sie über einen glatt gemachten Maulwurfshügel. „Damit

sie bessere Chancen haben, als wenn sie so runterfallen“, sagt er. Der Natur soll so ein wertvolles Areal an der Ber-

„Etwa 40 Hektar Fläche werden jeden Tag in Deutschland verbraucht. Das sind 60 Fußballfelder – jeden Tag.“

Dr. Detlev Kröger

kel zurückgegeben werden. „Damit die Stadt Billerbeck gleichzeitig ein Stück bunter werden kann“, so Kröger, der unter anderem auch Mit-

glied des Naturschutzbundes ist und weitere Flächen im Kreis Coesfeld pflegt.

Dabei ist der Arbeitskreis Artenvielfalt sich der Unterstützung der Stadt sicher, so Kröger. Aber auch die Bürger sind wichtig und aufgerufen, sich zu engagieren. Wer in Hamern mithelfen möchte, kann sich einfach bei Dr. Detlev Kröger telefonisch unter Tel. 02543/2199800 melden.

Anzeige

Inbestern
Bestattungen
24 Std. 27 01 80

Bürgerversammlung zur Artenvielfalt

Gemeinsam laden die Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis90/Die Grünen die Bürger zu einer Informationsveranstaltung rund ums Thema Artenvielfalt ein. „Was können wir für unsere heimische Artenvielfalt tun?“ – so lautet die Frage bei der Informationsveranstaltung, die am Dienstag (11. 4.) um 19.30 Uhr in der Alten Landwirtschaftsschule stattfindet und bei der interessierte Bürger und Politiker in den Dialog treten sollen. Bürgermeisterin Marion Dirks wird über die Ziele in der Randstreifenpflege, über Patenschaften und über die geplante und zum Teil schon umgesetzte artenfreundlichere Innenstadtbepflanzung berichten. Einen fachlich tieferen Einblick in das Thema gibt anschließend Anja Eirich vom Naturschutzen-

trium. Franz Josef Schulze Thier wird von dem auf seinen Äckern umgesetzten „Grünschatz-Projekt“ berichten. Laufende Projekte im Bereich Artenvielfalt an den Schulen und der OGS wird Ludger Althoff vorstellen. Dr. Detlev Kröger vom Arbeitskreis Artenvielfalt wird über die Patenschaft „Wildwiese in der Berkelaue in Hamern“ berichten. Zuletzt wird Lothar Hauling von den Garten- und Blumenfreunden einen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins in diesem Zusammenhang geben. Jeder Bürger, der an der Veranstaltung teilnimmt, bekommt eine kleine Samentüte von heimischen Wildblumen von den Fraktionen geschenkt. Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung willkommen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Bagger legt Berkel tiefer

Sandbänke werden beseitigt / Vorgriff auf das Hochwasserschutzkonzept

STADTLOHN. Im Bereich der Mühlenbrücke konnten die Stadtlohner gestern ein nicht alltägliches Bild sehen: Zwei Bagger arbeiten an und in der Berkel. Was ist dort los? Hier sind Fragen und Antworten zum Thema.

? Was macht der Bagger in der Berkel?

Die Berkel wird tiefer gelegt. Im 400 Meter langen Abschnitt zwischen dem Mühlenwehr und der flussabwärts gelegenen Brücke am Schanzring wird etwa ein halber Meter Sand ausgebagert. Die Arbeiten dauern eine Woche. Verantwortlich dafür ist der Wasser- und Bodenverband Oberes Berkelgebiet, in dem alle Berkelanlieger zusammengeschlossen sind. Die Arbeiten finden in enger Abstimmung mit der Stadt Stadtlohn statt.

? Wo kommt der Sand her?

„Die Berkel führt immer sehr viel Sand mit sich“, sagt Bürgermeister Helmut Könning. Schließlich durchfließt sie geologisch gesehen von Coesfeld kommend die Tal-sandebene der westlichen Münsterländer Bucht. Zurzeit ist die Berkel in Stadtlohn aber stärker versandet als sonst üblich. Ursache sind die Sandmassen, die der Fluss beim Juni-Hochwasser 2016 mit sich führte. „Die frischen Ablagerungen kann man auf aktuellen Google-Luftbildern erkennen“, so der Bürgermeister.

? Was passiert mit dem ausgebagerten Sand?

Insgesamt werden in den nächsten Tagen etwa 3000 Kubikmeter Sand aus dem Flussbett gebaggert und zunächst am Ufer zum Trocknen abgelegt. Ein Teil des Sandes wird zur naturnahen Gestaltung der Berkelaue südlich des Molkereiwegs verwendet. Den Bereich der ehemaligen Kleingärten hatte die Stadt erworben, um das Hochwasserschutzkonzept umsetzen zu können. Der Sand, der dort nicht benötigt wird, wird anderweitig entsorgt.

? Ist die Entsandung schon ein Teil des Hochwasserschutzkonzeptes?

„Ja und nein“, sagt Bürgermeister Helmut Könning. Natürlich verbessere die Entsandung das Fassungsvermögen des Flussbettes und Sorge für eine bessere Abflussschwindigkeit. Aber: Das Planfeststellungsverfahren zur Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes ist offiziell noch gar nicht genehmigt. Doch aufgrund des hohen Versandungsgrades hat sich die Stadt Stadtlohn mit dem Kreis Borken und der Bezirksregierung auf eine vorgezogene Maßnahme geeinigt. Könning: „Wir sehen das als dringend erforderliche Unterhaltungsmaßnahme.“ Und:



Bagger in der Berkel: Vor dem Entsanden wurde das Mühlenwehr geöffnet, damit der Pegel der Oberberkel sinkt. So konnte das Wehr jetzt geschlossen werden, damit die Unterberkel möglichst wenig Wasser führt.

MLZ-FOTO SCHLEY

Wenn die Aussandung nicht jetzt stattfinden würde, müsste man noch ein ganzes Jahr warten, erklärt Gerd Große-Frericks vom Fachbereich Tiefbau der Stadt Stadtlohn. Denn aus Sicht des ökologischen Artenschutzes schließt sich in Kürze das erlaubte Zeitfenster für diese Arbeiten. Brütende Vögel in Ufernähe brauchen schließlich ihre Ruhe. Daher wird die Maßnahme eng von den Naturschutzbehörden begleitet.

? Wann beginnt denn die offizielle Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes?

„Eigentlich“, so Bürgermeister Helmut Könning, „hätte ich mit der notwendigen Genehmigung des Planfeststellungsverfahrens im April oder Mai gerechnet. Aber es wird wohl noch bis zum Juni dauern.“ Der Kreis Borken müsse schließlich umsichtig die vielen Stellungnahmen der betroffenen Anlieger abwägen und gegebenenfalls in das Konzept einfließen lassen.

? Was genau ist ab Sommer geplant?

„Ein ganzes Bündel von rund 30 Maßnahmen“, sagt Bürgermeister Helmut Könning. Die wichtigsten sind:

- ▶ Vom Hallenbad bis zum Mühlenwehr wird die Berkel um zwei bis drei Meter verbreitert.
- ▶ Zwischen Gescher und Stadtlohn werden Retentionsflächen geschaffen. Das sind Überflutungsbereiche, die im Hochwasserfall Wasser aufnehmen und zurückhalten können.
- ▶ Einige Berkelbrücken müssen erneuert werden.
- ▶ Hochwasserschutzmauern im Stadtbereich müssen überprüft und teilweise erneuert werden.
- ▶ Das Mühlenwehr wird komplett erneuert und mit einer elektronischen Steuerung versehen, die kontinuierlich auf den Wasserstand reagiert.
- ▶ Neben dem Mühlenwehr wird eine Fischtreppe geschaffen, die Fischwanderungen flussaufwärts ermöglicht.
- ▶ Das Mühlenwehr wird künf-

tig für Fußgänger als Berkelbrücke passierbar sein.

▶ Die neue Brücke schafft eine direkte Verbindung vom demnächst neu gestalteten Mühlenplatz zur neuen Berkelpromenade.

? Wie lange wird das Mammutprogramm für seine Umsetzung brauchen?

Vier bis fünf Jahre, sagt der Bürgermeister. Schneller gehe es nicht.

? Was kostet das alles?

Die Kosten müssen noch genau kalkuliert werden. Doch erste Schätzungen gibt es bereits. Bürgermeister Helmut Könning beziffert die Gesamtkosten auf rund zehn bis zwölf Millionen Euro. Der Förderantrag muss noch konkretisiert werden. Helmut Könning ist aber optimistisch, dass das Land Nordrhein-Westfalen 80 Prozent der Kosten trägt. „Aber die Stadt muss immerhin noch fast zweieinhalb Millionen Euro selbst tragen.“

Stefan.Grothues@mdhl.de

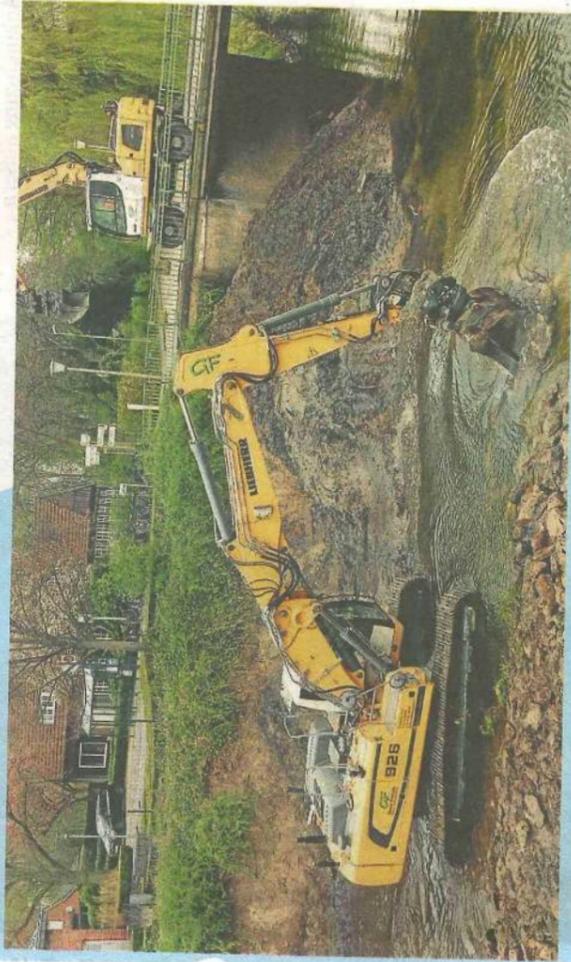
sterland Zeitung

Zeitung für Kinder, die mitreden wollen.

Münste

Der blaue Klecks

Nachrichten aus Deinem Ort



Bagger in der Berkel sind ein ungewöhnlicher Anblick mitten in Stadlohn.

FOTO PRIVAT

Baggern mitten im Fluss

Die Berkel wird einen halben Meter tiefer gemacht

STADTLOHN. Wer in diesen Tagen die Berkelbrücke am Schanzring herunterschaut, sieht ein ungewöhnliches Bild: Ein Bagger steht mitten im Fluss und baggert. Das Flussbett soll einen halben Meter tiefer werden, weil mit dem Wasser immer sehr viel Sand in die Berkel geschwemmt wird. Besonders nach dem Hochwasser im vergangenen Juni ist das Flussbett voll davon. „Die frischen Ablagerungen kann man auf aktuellen Google-Luftbildern erkennen“, sagt Bürgermeister Helmut Könnig. Dass die Berkel auf einem 400 Meter langen Stück tiefergelegt wird, ist gut. Dadurch, dass der Fluss tiefer wird, kann er mehr Wasser

aufnehmen und läuft beim nächsten Hochwasser nicht mehr so schnell über. Rund um den Fluss ist noch viel mehr geplant. „Ein ganzes Bündel von rund 30 Maßnahmen“, sagt Helmut Könnig. Das nennt sich Hochwasserschutzkonzept und soll frühestens ab Sommer umgesetzt werden, wenn alle Punkte des Konzepts zusammen mit dem Kreis Borken und der Bezirksregierung beschlossen worden sind. Dazu gehören Baumaßnahmen für Brücken und das Mühlenwehr sowie Überflutungsflächen zwischen Stadlohn und Gescher. Bis alles fertig ist, wird es wahrscheinlich vier bis fünf Jahre dauern, schätzt der Bürgermeister.

Die Berkel wird zur Theaterbühne

Kinder proben für Aufführung zur Eröffnung des Schlossparks / Klosterschwestern und Wassergeister mit dabei

Von Michael Oer

COESFELD. Bestehend aus feinen blauen Tüchern schlängelt sich die Berkel durch das PZ an der Holtwicker Straße. An ihren imaginären Ufern



stehen 18 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren und folgen den Tanzschritten, die ihnen die ausgebildete Musicaldarstellerin Sandra Döring aus Münster vormacht. Zwei Schritte nach vorne, eine Drehung und zwei Schritte zurück. Dann gehen die Arme nach oben und schließlich haken sich jeweils zwei Kinder unter und drehen sich im Kreis.

Die Jungen und Mädchen, die hier tanzen, proben für das Theater „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“, das als Teil der Regionale 2016 am 25. Juni zur Eröffnung des Schlossparks aufgeführt werden soll. Der Tanz wird dabei nur einen Teil des Stückes ausmachen, verrät Gabriele Jasper, die zusammen

Große Theatergruppe: Insgesamt 18 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren proben mit Sandra Döring, Theresa Wilmer und Gabriele Jasper (hinten v.r.) für das Stück „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“.

Foto: Michael Oer

mit Döring und Theresa Wilmer für die Aufführung verantwortlich ist. „Wir haben einige kleine Legenden aus der Geschichte von der Ber-

„Ich bekomme immer wieder mit, dass die Kinder ihre Berkel lieben.“

Gabriele Jasper

kel und dem Schlossplatz aufgegriffen und werden die nachspielen“, sagt Jasper. Eine Rolle einnehmen werden Berkelschiffer, Klosterschwestern und Waschfrauen, aber auch der ein oder

andere Wassergeist dürfte sich unter das Publikum mischen. Denn eins ist auch klar, eine feste Bühne wird es am 25. Juni nicht geben. „Wir richten unser Stück nach dem entsprechenden Gebiet beweglich aus. Das heißt wir spielen zum Beispiel auf der Brücke, den Stufen oder in den Pavillons“, erklärt Jasper.

Für die Kinder wird es eine spannende Erfahrung werden, vor Publikum aufzutreten. Viele von ihnen machen zum ersten Mal bei einem Theaterstück mit, nur einige wenige wie Yannick Ahlers standen vorher schon einmal auf einer Bühne. Der

Elfjährige wirkte bereits in verschiedenen Vorführungen der Freilichtbühne Billerbeck mit und hat sich daher auch für diese Aufführung gemeldet. „Am Theater gefällt mir, das man frei ist und selber was erfinden kann“, sagt Yannick, der einen Taucher spielen wird. Weil das aber nicht auf dem Trockenen geht, wird die Gruppe nach den ersten Proben im PZ auch noch in den Schlosspark gehen und direkt vor Ort weiterarbeiten, sobald die derzeitige Baustelle dort von der Stadt freigegeben wird.

Überhaupt laufe die Zusammenarbeit mit der

Städtebauförderung und der Stadt Coesfeld wirklich sehr gut, sagt Gabriele Jasper und freut sich auf den Tag der Aufführung.

Impulse im Schlosspark

Niederländische Delegation informiert sich



Im Schlosspark erläuterten Bürgermeister Heinz Öhmann (r.), Stadtplaner Ludger Schmitz (4.v.l.), und Uta Schneider (3.v.l.) den Holländern das Berkel-Projekt.

COESFELD. Abgeordnete der Provinz Gelderland besuchen jetzt Projekte im Regionale-2016-Gebiet. Dabei lernten sie auch das Projekt „BerkelSTADT Coesfeld“ näher kennen. Bürgermeister Heinz Öhmann begrüßte die Niederländische Delegation, an der der Königliche Kommissar Clemens Cornielje aufgrund einer Erkrankung nicht teilnehmen konnte und sich entschuldigen ließ.

Im Schlosspark erläuterte Ludger Schmitz, Leiter des

Fachbereiches Planung, Bauordnung, Verkehr, das BerkelSTADT-Projekt und den Zusammenhang von Natur- und Urban-Berkel, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie steht.

Da diese auch in der Provinz Gelderland eine wichtige Aufgabe darstellt, nahm die Delegation die Informationen mit besonderem Interesse auf.

Beeindruckt waren die Teilnehmer laut Presstext

außerdem von der bisher umfangreichen Beteiligung und den verschiedenen Aktionen rund um die Berkel. Es sei wichtig, die Berkel auch aus neuen Blickwinkeln, wie zum Beispiel bei Berkelführungen, kennenzulernen, so Uta Schneider von der Regionale 2016-Agentur. Die Geschäftsführerin begleitete die Delegation, die anschließend das KuBAai-Projekt in Bocholt besichtigte, heißt es weiter.



Lassen alte Legenden rund um die Berkel Wirklichkeit werden: Die Teilnehmer des Theaterprojekts mit den Betreuerinnen Gabriele Jasper, Sandra Döring und Theresa Wilmer.

Foto: Franziska Veit

„Die Kinder lieben ihre Berkel“

Proben für das Theaterprojekt „Alles im Fluss – Abenteuer Berkel“ laufen

VON FRANZISKA VEIT

Coesfeld. Wassergeister, Waschfrauen, Fischer, Kloster-schwester und die Berkel höchstpersönlich – sie alle lassen im Rahmen des Theaterprojekts für Kinder und Jugendliche alte Legenden rund um die Berkel Wirklichkeit werden. Seit Anfang dieser Woche proben die jungen Schauspieler ab acht Jahren von morgens bis abends Spiel- und Tanzszenen, damit bei der Aufführung zur Eröffnung des neugestalteten Schlossparks im Juni nichts schiefgeht.

18 Kinder aus verschiedenen Schulen und dem gesamten Kreis erzählen das Leben „ihrer“ Berkel. Denn für viele der Kinder gehört die Berkel zum Aufwachsen in Coesfeld dazu: Spielen, baden und mit dem Hund darin planschen. „Die Berkel ist ein wichtiger Teil von Coesfeld“, findet die zehnjährige Jenny. Gemein-



Die Musicaldarstellerin Sandra Döring übt mit den Kindern und Jugendlichen die Tänze ein.

Foto: Franziska Veit

sam haben die Nachwuchsschauspieler am ersten Tag Bilder zur Berkel und ihrem Wohnort gemalt.

„Die Kinder lieben ihre Berkel“, bestätigt auch die Theaterpädagogin Gabriele Jasper aus Münster, die die Kinder gemeinsam mit der Musicaldarstellerin Sandra Döring und Theresa Wilmer anleitet. Die Kindergartenleiterin arbeitet freiberuflich als Theaterpädagogin und gibt an der Jugendkunstschule Theater-

Die Zusammenarbeit mit der Stadt und die Motivation der Kinder erfährt sie als durchweg positiv: „Die Kinder sind sehr zugänglich und zeigen eine große Spielfreude“, nickt sie. Nach einem ersten Kennenlernen stand am Mittwoch eine Baustellenbegehung und das Gestalten der Kostüme auf dem Plan. Dabei wird jedes Kostüm individuell von der Kostümbildnerin Heike Hedwig aus Münster entworfen. Besonders gespannt waren die

Nachwuchsschauspieler auf die Verteilung der Rollen – und wer die personifizierte Berkel spielen darf. Die Kinder haben sichtlich Spaß am Tanzen und Schauspielen und bringen jede Menge eigene Ideen ein. Die Ausgestaltung des Theaterstücks stand nämlich nicht von Anfang an fest, sondern wurde gemeinsam entworfen.

Teilnehmerin Katharina hat am meisten Spaß an den Tänzen: „Die verschiedenen Rollen haben ruhigere oder stärkere Bewegungen und man kann sich so frei bewegen“, findet die 12-Jährige.

Am Ende des Projekts steht die Aufführung am Sonntag, 25. Juni, um 15.30 Uhr im Rahmen der Eröffnung des neu gestalteten Schlossparks. Wenn die Nachwuchsschauspieler an das große Publikum denken, kommt so langsam die Aufregung: „Hätte Mama mir das mal vorher gesagt!“, lacht Jenny.

„Mein Berkelblick im Rahmen“

Noch bis 4. Juni am Wettbewerb teilnehmen / Schönster Lieblingsort am Gewässer gesucht

COESFELD. Wasser blubbert aus dem Boden oder plätschert in seichten Wellen. Vögel zwitschern ihren Gesang aus den Bäumen. Natürliche Idylle und Entspannung pur.

Unweit der eigenen Haustür liegen diese Rückzugsräume. Davon gibt es viele entlang der Berkel, bekannte aber auch geheimnisvolle und versteckte. Manchem sind sie aus der Kindheit in Erinnerung geblieben, andere durch Zufall entdeckt.

Diese Lokalitäten will das Team „berkeln“ mit der Aktion „Mein Berkelblick im Rahmen“ zwischen Billerbeek und dem niederländischen Eibergen sichtbar machen.

Jeder kann mitmachen, die Spielregeln sind einfach: Bis zum 4. Juni 2017 ein Foto von seinem Lieblingsort an der Berkel auf www.facebook.com/wirberkeln posten. Jeweils zwei Fa-

voriten pro Stadt, das sind diejenigen mit den meisten Likes, kommen in die enge Auswahl.

An den realen Orten in der Natur werden diese insgesamt zwölf Stellen, von denen man den schönsten Blick auf die Berkel erhaschen kann, mit einer Schablone sichtbar und in Anlehnung an die Regionale2016 magentafarben markiert.

Aus diesen Orten wählt eine Jury die sechs Gewinner aus. Den Blick auf diese Lieblingsorte umrahmt dann dauerhaft ein Rahmen, den die jeweilige Stadt individuell gestaltet und installiert.

Für viele schöne Berkelblicke im heimischen Wohnzimmer gibt es dafür für jeden der sechs Gewinner den zweisprachigen Geschichten- und Bildband „Berkel - Mein Leben als Fluss / Mijn leven als rivier“ geschenkt.



Mystisches erzählt man sich über die Teufelsschlucht an der Berkel, die zwischen Vreden und Stadthohn liegt. Foto: Martin Timm

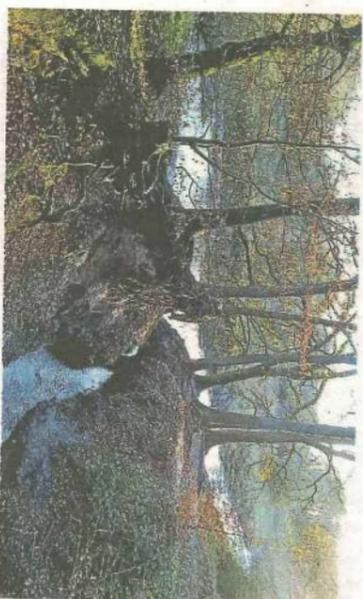


Berkelblicke zeigen Lieblingsorte am Fluss

Fotowettbewerb des Teams Berkeln

STADTHOHN/VREDEN. Natürliche Rückzugsräume fast vor der Haustür: Davon gibt es viele entlang der Berkel, bekannte aber auch geheimnisvolle. Diese Lokalitäten will das Team „berkeln“ mit der Aktion „Mein Berkelblick im Rahmen“ sichtbar machen. Jeder kann mitmachen, die Spielregeln sind einfach: Ab sofort bis zum 4. Juni ein Foto von seinem Lieblingsort an der Berkel auf www.facebook.com/wirberkeln posten. Jeweils zwei Favoriten pro Stadt, das sind diejenigen mit den meis-

ten Likes, kommen in die engere Auswahl. An den realen Orten in der Natur werden diese zwölf Aussichtspunkte mit einer Schablone sichtbar markiert. Aus diesen Orten wählt eine Jury am Ende die sechs Gewinner aus. Den Blick auf diese Lieblingsorte umrahmt dann dauerhaft ein Rahmen, den die jeweilige Stadt individuell gestaltet und installiert. Die Gewinner erhalten zudem das Berkelbuch „Mein Leben als Fluss“.



Ein Lieblingsort: Die Berkel an der Teufelsschlucht zwischen Stadthohn und Vreden. MILZ-FOTIO GROTHUES